

Ungekürztes Interview mit Eva Harnisch

STECKBRIEF

Jahr Abitur: 2007

Jahr Studiumsbeginn: 2007

Jahr und Art der Spezialisierung: 2010 – Klassischer Maschinenbau, Vertiefungsrichtung Energie und Verfahrenstechnik

Auslandsaufenthalt oder ähnliches: Erst studentische, später wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Thermodynamik mit Schwerpunkt Biogasforschung. Eigene Forschung und Publikation.

Tätigkeit/Beruf: Technische Projektleiterin

Welche Leistungskurse hatten Sie?

Deutsch und Mathematik

Wie sind Sie darauf gekommen, Maschinenbau als Studium zu wählen? (Lehrer, Eltern,...)

Als Kind habe ich Flugzeuge geliebt und wollte Pilotin werden. Mit 16 habe ich dann Flugangst bekommen und dachte mir, dass das nicht die günstigste Voraussetzung für Piloten ist. Daher entschied ich mich, die Flugzeuge nur noch zu bauen anstatt zu steuern und landete beim Maschinenbau. In meinem Umfeld hat niemand etwas mit Maschinenbau zu tun.

Ungekürztes Interview mit Eva Harnisch

Welchen Studienschwerpunkt hatten Sie?

Energie- und Verfahrenstechnik.

Welche besonderen Ideen haben Sie im Studium bekommen?

Das die Forschung und Weiterentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien tausendmal spannender und sinnvoller ist als Flugzeuge zu bauen. Ich habe an der Uni 3 Jahre lang im Bereich Biogas geforscht und das hat mir am meisten Spaß gemacht.

Was für eine Arbeitsstelle haben Sie angenommen?

Ich arbeite als technische Projektleiterin bei einem Pharmakonzern in Österreich.

Woran arbeiten Sie gerade? Was interessiert Sie am meisten?

Meine Aufgabe ist es, Projekte technisch zu leiten. Das heißt, dass ich ein Projekt bekomme, ein Team aufstelle und mit diesem das Projekt umsetze. Ich leite zum Beispiel den Bau einer Anlage, mit der man ein neues Medikament herstellen kann. Dafür braucht man so etwas wie eine Küchenausstattung, nur in groß: Eine Schüssel (Reaktor oder Behälter genannt), einen Mixer (Rührwerk), viele kleine Behälter in denen die „Zutaten“ aufbewahrt werden, unendlich viele Rohrleitungen, die die Behälter miteinander verbinden und Pumpen, die das Einfüllen übernehmen. Das kann man jetzt noch ewig so weiterspinnen, es gibt fast nichts, was es nicht gibt :-)

Was ist langweilig (geworden)?

Die ewigen Nachfragen der Männer „Also Sie sind Maschinenbauerin? Also Sie sind die Projektleiterin?“ etc. und die viele Schreibarbeit beim Abschluss von Projekten.

Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Schulzeit auf der FHS?

Ungekürztes Interview mit Eva Harnisch

Sehr viele gute, ein paar schlechte. Das Musikangebot und alle damit verbundenen Dinge waren das Beste.

Herzlichen Dank für das Interview und viele Grüße von der FHS.

Emily Koerner, 9a, NW-Klasse der Friedrich-Harkort-Schule